

STRAUBINGER
RUNDSCHAU

www.straubinger-tagblatt.de

Zum Thema

Sprüche und Aussprüche

Neben topaktueller Licht- und Tontechnik verfüge der Rittersaal über einen perfekten Grußwort-Begrenzer, sagte OB Markus Pannermayr. Sobald man am Rednerpult feststelle, dass immer mehr Blicke Richtung der eindrucksvollen Decke des Rittersaals abschweiften, sollte man das als Zeichen werten, seine Rede schleunigst zu beenden.

Über die Rolle von Stellvertretern philosophierte amüsant Staatssekretär Albert Füracker, spricht der Stellvertreter von Finanzminister Markus Söder. Während Minister Versprechungen machten, hielten die Stellvertreter das Geld zusammen. Schreiben mit „bedauerlicherweise muss ich ...“ unterschreibe in der Regel der Staatssekretär, Schreiben mit „erfreulicherweise kann ich...“ unterschreibe der Minister. Einmal habe ihn jemand gefragt, was der Unterschied zwischen einer Hundehütte und einem Staatssekretär sei. Die Hundehütte sei für den Hund und der Staatssekretär für die Katz. Tröstlich sei da, was ihm einmal ein Pfarrer dazu gesagt habe: „Denk dir nix, auch der Papst ist nur ein Stellvertreter.“

mon-



Er ist etwas ganz Besonderes unter Straubings Veranstaltungsstätten. Und am Donnerstagabend hat er nach 28-monatiger Sanierungsphase ein überzeugendes, ja grandioses Comeback gefeiert: Der Rittersaal des Herzogschlosses ist mit kurzen Reden und umso mehr beschwingter Musik von Kammerchor und Niederbayerischem Kammerorchester mit namhaften Solisten wiedereröffnet worden. Finanzstaatssekretär Albert Füracker würdigte den Raum als einen der wenigen noch erhaltenen profanen Saalbauten der Gotik, im 15. Jahrhundert einer der größten Festsäle Deutschlands. Und brachte in Erinnerung, dass Ministerpräsident Horst Seehofer damit sein Gäubodenvolksfest-Versprechen von 2012 eingelöst hat.

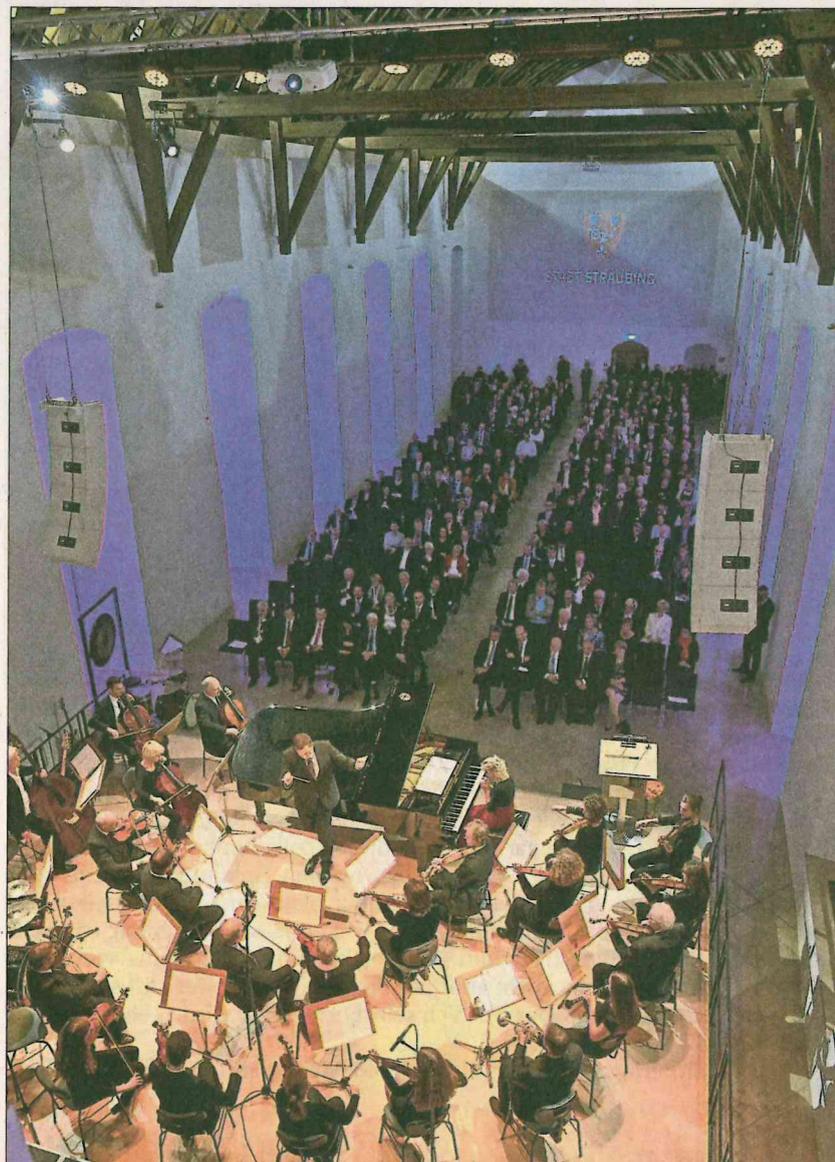
Kammerchor und Niederbayerisches Kammerorchester waren als „musikalischer Rahmen“ angekündigt. Dem Publikum, Vertretern von Politik und vielen Sparten des öffentlichen Lebens, wurde aber ein Konzert präsentiert, das mit Gershwin- und Bernstein-Evergreens dem Thema des Abends nicht hätte besser gerecht werden können. Die verbesserte Akustik samt Beleuchtung hat diesen Test fulminant bestanden und dem musikalischen Leiter Stefan Frank ist ein Überraschungseffekt mit Ausrufezeichen gelungen. Oder hätte einer der Zuhörer erwartet, im Rittersaal je „Bohemian Rhapsody“ von Queen zu hören und im Niederbayerischen Kammerorchester den Sound einer E-Gitarre?

Ein Krug mit dem Motiv Karmelitenkloster

Vorher hatte Oberbürgermeister Markus Pannermayr die Straubinger Strategie wieder einmal bestätigt gesehen, Volksfest-Eröffnungssprecher klug nach Einfluss und finanziellem Potential auszuwählen und vor 5000 Zuhörern mit dringenden Wünschen zu konfrontieren. 2012 hatte Horst Seehofer die Sanierung des Herzogschlosses versprochen. Das Schloss gehöre „Gott sei Dank“ dem Freistaat, sagte Pannermayr mit Blick auf Straubings Sanierungslasten und den klammen Haushalt. Er ist überzeugt, das Warten auf die Wiedereröffnung hat sich gelohnt. Jetzt sei der Saal mit ungeschmälerter historischer Tradi-

Ein überzeugendes Comeback

Rittersaal mit zeitgemäßer Technik wiedereröffnet: Kurze Reden und viel Musik



Neuer (Farb-)Glanz und Technik führen Mittelalter und 2016 harmonisch zusammen. (Fotos: Ulli Scharrer)



Statt Schlüsselübergabe: Finanz-Staatssekretär Albert Füracker (Mitte) und OB Markus Pannermayr (r.) bekamen von Norbert Sterl, Leitender Baudirektor des Staatlichen Bauamts Passau, ein neues Eingangsschild geschenkt.

dem Staatlichen Bauamt. Für Letztes wünscht er sich, dass ihm in Straubing sei der Bayerischen Staatsregierung lieb und teuer,

rielle Besuche in Straubing regelmäßig teuer. Heute würde nicht nur ein Versprechen des Ministerpräsidenten eingelöst, der Freistaat komme seiner Verpflichtung nach, Bauwerke nicht verkommen und sie für die Öffentlichkeit nutzbar zu machen. Der Rittersaal als nobler Veranstaltungsort lasse Straubing „strahlen“.

Finanziell und zeitlich im Plan geblieben

Norbert Sterl, Leitender Baudirektor vom Staatlichen Bauamt Passau, ließ noch einmal die 28-monatige Baumaßnahme Revue passieren (wir berichteten) und stellte heraus, dass sie finanziell und zeitlich im vorgesehenen Rahmen geblieben sei. Gerade habe man es noch geschafft, am Wiederöffnungstag haben die letzten Handwerker das Haus verlassen. Sterl verwies nicht nur auf Sanierung teils maroder, unter anderem feuchtigkeitgeschädigter Bausubstanz, sondern auch auf die zu erwartende Einsparung bei den Heizkosten und beim Kohlendioxidausstoß. Für die Veranstaltungstechnik im Rittersaal sei die Stadt aufgekommen. „Eine eigene kleine Baumaßnahme“ legte Sterl dem Staatssekretär für die nahe Zukunft ans Herz, die Schäden an der Reitertreppe im Innenhof seien größer als erwartet. Sterl jedenfalls macht sich keine Sorgen, dass in Straubing die Baumaßnahmen ausgingen. Mit Navareum und Donaucampus habe man „einige große Brocken“ in Arbeit.

Dann enthüllten OB und Staatssekretär ein außergewöhnliches Hinweisschild für den Rittersaal. Das Publikum durfte sich zurücklehnen, die mitreißenden, eingängigen Melodien von George Gershwin und Leonard Bernstein von Kammerchor und Orchester sowie Solisten, die neue Raumwirkung des Rittersaals und den Rosenschmuck der Stadtgärtnerei genießen.

Die Künstler

Beim Konzert von Kammerchor und Niederbayerischem Kammerorchester unter Leitung von Stefan Frank waren als Solisten auf der Bühne: Sopran Magdalena Hinterdobler, Susanne Anatchkova (Klavier), Norbert Ziegler (Klavier), Christian Janker (Percussion), Andreas Ruppert (E-Gitarre) und Jochen Benkert (E-Bass).